

Ansbacher Morgenblatt

Ansbach 1863

2 Eph.pol. 7 gp-1863,1/6

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10486187-2

München.

# Ansbacher Morgenblatt.

Erscheint täglich, mit Ausnahme des Montags, dafür am Sonntage eine unterhaltende und belehrende Beigabe. — Passende Beiträge werden dankbar angenommen, Inserate die einseitige Seite zu 3 fr. berechnet.

Neunzehnter Jahrgang.

Kostet in ganz Bayern jährlich 4, halbjährlich 2, vierteljährlich 1 fl., für 2 Monate 45 und für 1 Monat 30 fr. — Abonniert kann werden hier in der k. u. k. Post-Direction, auswärts bei jeder Post.

---

N<sup>o</sup> 8. Prot.: Fortunatus. Freitag, den 9. Januar. Kath.: Fortunatus. 1863.

---

---

## S i e s i g e s.

---

\* Ansbach, 8. Jan. (Theater.) „Bürger und Molly“ gehört zu jenen wenigen Stücken, die wahre Lieblingsstücke der Nation geworden sind. Wenn dasselbe auch seine unverkennbaren Mängel an sich trägt, wenn insbesondere die poetische Gerechtigkeit durch den Ausgang verletzt erscheinen muß, so sieht man bei den sonstigen Vorzügen doch gerne darüber hinweg. Ist doch der Hauptzweck des Dichters erreicht, nämlich wahres, inniges Mitgefühl für einen ächt deutschen Volksdichter und sein unglückliches Schicksal zu erregen. Freilich muß auch das Stück entsprechend gegeben werden. Dieß ist denn auch hier geschehen. Man sah offenbar, sämtliche Mitspielende waren von dem Geiste, von dem das ganze Stück getragen ist, durchdrungen und so war auch ihre Leistung eine vorzügliche. Insbesondere verstanden es die Träger der Titelrollen, Hr. van d. Berghe und Fräul. Raumann, Charakter und Schicksal von Bürger und Molly in ergreifender Wahrheit darzustellen und jenen Zauber der Poesie darüber zu breiten, den der Dichter hineingelegt hat. Wir müssen es der Direktion Dank wissen, daß sie auch dieses Stück auf ihr Repertoire gesetzt hat. Möge sie auf diesem Wege fortfahren. Der Erfolg kann und wird bei der bekannten und anerkannt umsichtigen und soliden Leitung und Geschäftsführung des Herrn Direktors Heigl nicht ausbleiben.

---